

## Elschner erwartet schwere Aufgabe

**Handball:** Landesligist TV Isselhorst bestreitet Nachbarschaftsduell beim TuS Brockhagen

■ **Gütersloh (kra).** Vor dem Anpfiff der Handball-Landesligasaison wurde der TuS Brockhagen zu den Titelanwärtern gezählt. Mit Yannick Sonntag vom Verbandsligisten TV Verl an der Spitze hat Trainer Lokman Direk sein Team auch viel versprechend verstärkt. Mit der 29:30-Niederlage beim TuS Spenge II gab es aber bereits am zweiten Spieltag einen herben Dämpfer.

„Brockhagen hat die Punkte verschont“, urteilt Dirk Elschner. Der Trainer des TV Isselhorst, der an diesem Samstag bei seinem ihm in tiefer sportlicher Rivalität verbundenen Nachbarn antreten muss, hatte sich natürlich die Chance nicht entgehen lassen, den nächsten Gegner zu beobachten. Aus dem Kreis der Mitbewerber entlässt Elschner den TuS Brockhagen deshalb aber nicht. Im Gegenteil, die Aufgabe ist für ihn durch diesen Rückschlag noch kniffliger geworden. „Brockhagen wird jetzt alles tun, um sich die Punkte zurückzuholen und

uns nicht davonziehen zu lassen.“

Bei allem Respekt vor den Gastgebern („Mit Grabmeir, Kröger und Sonntag sind die im Rückraum wirklich richtig gut besetzt“) will der TVI-Trainer seine Turnerriege jedoch nicht nach dem Gegner ausrichten. „Wir müssen unser Ding machen, anders als bei den Auftaktsiegen gegen Münster und in Werther allerdings über sechzig Minuten. Wenn wir uns wieder eine schwächere Halbzeit erlauben, wird es eng.“

Ärgerlich findet Elschner, dass er für den erwarteten heißen Fight nicht nur auf den beruflich verhinderten Außen Christof Mailand verzichten muss. Mit den angeschlagenen Andrej Harder und Sebastian Ziemba fallen zudem zwei Rückraumspieler aus, für die auch im Abwehrverbund wichtige Rollen vorgesehen sind. „Aber wir haben immer gesagt, dass wir einen breit aufgestellten Kader haben. Jetzt müssen wir das auch zeigen“, sagt der Trainer.

## Schönhoff soll für die ersten Punkte sorgen

**Handball:** Bezirksligist SG Neuenkirchen-Varensell ist beim TuS Brockhagen II zu Gast

■ **Rietberg (hc).** Die SG Neuenkirchen-Varensell muss an diesem Samstag beim TuS Brockhagen II eine knifflige Aufgabe lösen, um in der Handball-Berzirksliga endlich die ersten Punkte einzufahren. Hoffnung macht die Rückkehr von Marcel Schönhoff. Der Leistungsträger greift in dieser Saison erstmals zum Ball und hat gleich einiges zu schultern.

„Marcel ist wieder dabei – das ist die positive Nachricht“, findet Matthias Zelle. Der SG-Trainer hatte bei den Niederlagen in Hesselteich und gegen Versmold die Fähigkeiten Schönhoffs gerade in den vielen Eins-gegen-Eins-Situa-

tionen vermisst. Zudem fehlte der oberligaerfahrene Akteur natürlich als Organisator in der Abwehr. „Er wird uns helfen, dort die Lücken zu schließen“, ist Zelle überzeugt.

In der vergangenen Saison bewegten sich die Neuenkirchener auf einem ähnlichen Leistungsniveau wie die Reserve aus Brockhagen. „Die Tagesform könnte deshalb der entscheidende Faktor sein“, glaubt Zelle. Der Neuenkirchener Trainer ist deshalb gespannt, ob seine Truppe die Enttäuschung über den verpatzten Saisonstart wegstecken und wieder die für einen Erfolg nötige Aggressivität und Spielfreude aufbringen kann.



**Rückhalt:** Stephan Nocke, der hier einen Siebenmeter von Simon Schulz abwehrt, hilft der TSG Harsewinkel für drei Spiele aus. Dann soll Stammkeeper Johnny Dähne wieder fit sein und die Aufholjagd in der Verbandsliga beginnen.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

## Keeper Nocke gibt Rückhalt

**Handball:** Verbandsligist TSG Harsewinkel gelingt im Kreisderby gegen die Spvg. Steinhagen klare Leistungssteigerung. Neitzke verpasst Ausgleich zum 22:22

Von Uwe Kramme

■ **Harsewinkel.** Weil sie ein paar Fehler mehr gemacht hatten als die Spvg. Steinhagen, kassierten die Handballer der TSG Harsewinkel gestern im dritten Saisonspiel die dritte Niederlage und zieren fürs Erste das Tabellenende der Verbandsliga. Trotzdem war Manuel Mühlbrandt keineswegs deprimiert.

„Wir haben unser bisher beste Spiel gemacht und waren ganz nah dran am ersten Punktgewinn“, stellte der Harsewinkler Coach fest. Kurz zuvor hatte erst Fynn Neitzke beim Stande von 21:22 eine gute Chance vergeben, und dann war auch noch Marius Pelkmann aus spitzem Winkel an Sebastian Brüggemeyer gescheitert.

Kollege Stephan Neitzel atmete trotzdem erst auf, als Jan-Philipp Lindemann 14 Sekunden vor Schluss mit dem 23:21 den Sack zumachte. „Spielerisch waren wir schon mal bes-

ser, aber heute zählen nur die Punkte, denn es ging ja auch darum, Harsewinkel auf Distanz zu halten“, unterstrich der Steinhagener Coach, dass es für sein Team nach dem personellen Umbruch erst einmal um den Klassenerhalt geht.

Zufrieden war Mühlbrandt mit der Abwehrleistung. „In der 1. Halbzeit haben wir nur elf Dinger kassiert, davon sechs nach Gegenstoßen mit denen blöde Ballverluste bestraft wurden.“ Auch in der 2. Halbzeit mussten die Gäste gegen die offensive Deckung der

Harsewinkler für jedes ihrer zwölf Tore richtig ackern.

Erheblichen Anteil hatte daran Stephan Nocke. Der 36-Jährige, vor über einem Jahr bei der TSG ausgeschieden und jetzt Trainer von TB Burgsteinfurt, hatte sich zu einem Comeback im Tor überreden lassen. „Am Mittwoch kam der Anruf und Mühle musste mich nicht lange bitten“, erzählte Nocke, „denn es macht ja Spaß, diese Jungs zu dirigieren und anzufeuern.“ Dass er nichts verlernt hat, zeigte der Keeper beim Stande von 15:17, als er

mit drei Paraden in Folge sein Team im Spiel hielt.

„Wir mussten nach dem Ausfall von Johnny Dähne doch fast die ganze Vorbereitung ohne Torwart absolvieren.“ Mit dieser Aussage wollte Mühlbrandt weniger die Abstimmungsprobleme im Zusammenspiel von Torwart und Deckung erklären, als die vielen schlechten Entscheidungen bei den Würfen seiner Spieler. „Denn wenn du das im nicht üben kannst, hast du es im Spiel halt schwer.“

Wie es geht zeigten Sven Bröskamp (2 Treffer) und Fynn Neitzke (4) nach der Pause, wenn sie aus dem Lauf abzogen. Neitzke wurde von Mühlbrandt wie Marius Pelkmann nachgetragen. Als Vorgezogener in der 5:1-Abwehr hatte Pelkmann großen Anteil an der Steigerung. „Schade, dass es trotzdem nicht einmal zum Ausgleich oder gar zur Führung gereicht hat“, bedauerte Nocke, „wer weiß, wie das dann hier ausgegangen wäre.“

### TSG Harsewinkel – Spvg. Steinhagen 21:23 (9:11)

**TSG Harsewinkel:** Nocke – Neitzke (4), F. Bröskamp (1), Hilla (1), Meyer (5/3), Birkholz (3), S. Bröskamp (4), P. Pelkmann, Aperiauer, P. Pelkmann, Kalter, Doherty, M. Pelkmann (3/1).

**Spvg. Steinhagen:** Brüggemeyer, Suellwold – Peperkorn (3), Lewanzik (2), Lindemann (1), Maiwald (1), Vogel (2), Karmath (3), R. Kasper, Bextermöller (2), Henselewski, Schulz (4/2), K. Kasper (3), Ansoerge (2).

**Schiedsrichter:** Ragulan Srijevagan/Carsten Umbescheidt (Kreis Hellweg).

**Rote Karte:** Jonas Maiwald (56).  
**Zeitstrafen:** F. Bröskamp (2), S. Bröskamp (2), Aperiauer, Mühlbrandt – Karnath, Bextermöller, Schulz, K. Kasper.  
**Siebenmeter:** 5:2

## Sörensen setzt auf die Kampfkraft

**Handball:** Verbandsligist HSG Gütersloh empfängt am Sonntag LiT Tribe Germania II. TV Verl ist bei der HSG Altenbeken-Buke bereits am Samstag um Wiedergutmachung bemüht

■ **Kreis Gütersloh (kra).** Mit LiT Tribe Germania II hat die HSG Gütersloh am Sonntag keinen Neuling in der Handball-Verbandsliga zu Gast, sondern einen alten Bekannten. Zwölf Jahre lang spielten der TV Germania Nordhemmern, der RSV Westfalia Mindenerwald und der TuS Südhemmern unter dem Namen „Leistung im Team“ (LiT) zusammen. Weil sich 2015 auch noch der VfB Holzhausen der Spielgemeinschaft LiT NSM anschloss, wurde sie umbenannt, wobei Germania für den gemeinsamen Nenner der Stammvereine steht und Tribe (Englisch: Stamm) für den Zusammenhalt.

Noch komplizierter wird das mit dem Namen dieser HSG aus dem Kreis Minden, wenn der TuS Nettelstedt ins Spiel kommt. Mit dem Zweitligisten bildet LiT Tribe Germania eine Jugendspielgemeinschaft. Die garantiert dem Oberligisten und seiner Reserve einen steten Zustrom an gut ausgebildeten Talenten. Vor der neuen Serie hat LiT II zwar fünf Spieler verloren, doch die Trainer Feiko Hampel und Sebastian Hanf bekamen auch



**Antreiber:** Max Kollenberg hat seinen aus einer Fußverletzung herrührenden Trainingsrückstand aufgearbeitet. FOTO: H. MARTINSCHLEDDER

sieben dazu, darunter fünf aus der A-Jugend-Bundesliga.

„Das neue LiT hat das Zeug für einen Platz unter den ersten fünf“, rechnete Kim Sörensen die Auftaktsiege der Mindener in Ladbergen (28:21) und gegen die HSG Altenbeken-Buke (30:24) hoch. Warum der Coach der HSG Gütersloh trotzdem eine Chance sieht, für den Klassenerhalt zu punkten, erklärt er mit der Kampfkraft der

Schwarz-Gelben. „Wenn es uns jetzt noch gelingt, uns im Vergleich zur starken Leistung beim 26:28 in Rödinghausen zu steigern, ist auch gegen LiT ein gutes Ergebnis drin.“

Wie Sörensen bei der HSG Gütersloh kann auch Sörensen Holmlücher beim TV Verl auf seinen kompletten Kader zurückgreifen, denn auch der zuletzt beruflich verhinderte Patrick Schmidt steht wieder zur Verfügung. „Mit der

Nummer eins im Tor wäre uns die Enttäuschung gegen Ladbergen vermutlich erspart geblieben“, blickt Holmlücher noch einmal auf die unerwartete 29:33-Heimbleibe am letzten Samstag zurück.

Der Verler Coach will das nicht als Vorwurf an die Ersatzkeeper Alexander Greitens und Thomas Kröger verstanden wissen. „Beide haben aber noch Eingewöhnungsprobleme in der Verbandsliga“, erklärt Holmlücher. „Alex gehört dem jüngeren A-Jugendjahrgang ab und kriegt bei uns ganz was anderes um die Ohren, als er gewohnt ist. Und der aus der Bezirksliga kommende Kröger muss erst einmal mit den gezackten Bällen zurechtkommen.“

Sich in Buke durchzusetzen, ist für Holmlücher kein leichtes Unterfangen. „Der Aufsteiger stellt eine starke Rückraumreihe. Und dass wir Kreisläufer Malte Werning und Daniel Wiemann ebenfalls nicht zum Wurf kommen lassen dürfen, ist uns bewusst.“ Der eine war lange beim TV Verl aktiv, und den anderen kennen die Verler als Spieler der HSG Gütersloh.

## Löbig soll Struktur ins Spiel bringen

**Handball:** Frauen-Oberligist TV Verl empfängt am Samstag im dritten Heimspiel nacheinander den ASC Dortmund

■ **Verl (kra).** Drei Heimspiele in Folge – diese besondere Konstellation ließ die Verler Handballerinnen von einem rasanten Start in die neue Oberligasaison träumen. Mit dem 27:26 gegen die DJK Everswinkel legen sie auch verheißungsvoll los, doch mit dem 21:26 gegen den TuS 97 bestätigten sie auch gleich die mahnenden Worte von Karina Wimmelbucker: „Bei uns kann es immer in beide Richtungen gehen.“

Weil das Team ausgerechnet gegen die Bielefelderinnen, mit denen das Heimrecht getauscht wurde, da die Verler Sporthalle am vorgesehenen Heimspieltermin im Januar belegt ist, seine Möglichkeiten nicht abrief, war die Enttäuschung groß. „Hätten wir gegen Everswinkel verloren – okay. Aber im OWL-Derby war das definitiv nicht nötig“, kommentiert die Trainerin den ernüchternden Zwischenstand von 2:2 Punkten.

Ausschlaggebend für die überflüssige Niederlage sei die schwache Angriffsleistung gewesen, stellt die Trainerin fest. „Schlechte Abschlüsse, viele Ballverluste im Passspiel, feh-



**Rückkehrerin:** Josephine Löbig soll ihre in der 3. Liga erworbene Erfahrung für den TV Verl ausspielen. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

lende Struktur im Aufbau.“ Wimmelbucker stellte eine lange Mängelliste auf und versuchte sie in der Vorbereitung auf die Partie gegen den ASC Dortmund an diesem Samstag abzuarbeiten.

„Das ist eine Mannschaft, die in der Tabelle oben landen wird“, beurteilt die Verler Trainerin den Gegner nach seiner Leistung beim 24:20 in Everswinkel und nicht beim verpatzten Start gegen Hahlen

**Frauenhandball-Verbandsliga**

## Harsewinkel setzt in Oberlücke auf Tempo

■ **Kreis Gütersloh (hc).** Aufsteiger HSG Rietberg-Mastholte kann sich von den ersten Niederlagen in der Handball-Verbandsliga der Frauen erholen. Die Partie des dritten Spieltags beim TuS Nettelstedt wurde auf den 22. Oktober verschoben. Ebenfalls mit zwei Niederlagen ist die TSG Harsewinkel gestartet. Die nächste Herausforderung steht ihr aber schon an diesem Samstag in Oberlücke bevor.

„Wir haben etwas liegen gelassen“, findet Manuel Mühlbrandt angesichts der Pleiten in Nettelstedt und gegen Kinderhaus. Der Coach räumt aber auch ein: „Der Schuh drückt im Angriff.“ Dass mit Celine Richter, Laura Studt sowie Ramona Treiner drei Stützen fehlen, verschärft die Situation. Vizemeister Oberlücke setzt auf ein eingespieltes Team um Ex-Nationalspielerin Anika Ziercke. „Sie ist der Dreh- und Angelpunkt und kaum zu verteidigen“, sagt „Mühlbrandt: „Wenn wir Oberlücke ärgern wollen, dann geht das nur über Tempo.“

**Jugendhandball-Oberliga**

## Gipfeltreffen in Harsewinkel

■ **Harsewinkel (hc).** Topspiel in der Handball-Oberliga: Die A-Jugendlichen der TSG Harsewinkel empfangen am Sonntagmorgens als Spitzenreiter den Tabellenzweiten Soester TV. „Dieser Gegner wird uns richtig fordern“, prophezeit Trainer Timo Schäfer seiner mit dem Titel liebäugelnden Truppe. Ihre ersten beiden Partien hat die TSG zwar deutlich gewonnen, aber gerade beim jüngsten 31:22 gegen Villigst-Ergste „noch Luft nach oben“ (Schäfer) gelassen. „Dieses Mal müssen wir an die Grenze gehen, ansonsten kann es eine Bauchlandung geben“, warnt der Coach deshalb. Erstmals spielberechtigt ist Torhüter Jonas Hüsen. Der Neuzugang aus Ahlen trainiert seit vier Wochen mit.

(19:36). Damit das Pendel dieses Mal wieder ins Positive ausschlägt, setzt Wimmelbucker auf ihre erfahrensten Spielerinnen, Maren Stüker („Im Training hält sie super, im Spiel noch nicht“) und Josephine Löbig. Die ebenfalls von Union Halle nach Verl zurückgekehrte Abwehrchefin soll eigentlich auch den Angriff von der Mittelposition führen, musste zuletzt aber oft als Kreisläuferin an.